

Wort der Landesbischöfin an die Gemeinden

vom 25. November 2017

Liebe Schwestern und Brüder in den Gemeinden!

Einige von Ihnen haben es möglicherweise bereits aus der Presse entnommen: Meine Amtszeit als Landesbischöfin endet nach Ablauf der zehn Jahre, für die ich gewählt bin, Ende August 2019. Diese Nachricht hat in der Öffentlichkeit einige Unruhe hervorgerufen. Deshalb möchte ich Ihnen einige Erläuterungen dazu geben:

Die Verfassung unserer Landeskirche sieht die Möglichkeit vor, die Amtszeit zu verlängern, wenn das Ruhestandsalter nach der Ablauf der Amtszeit nicht weiter als fünf Jahre entfernt ist. Beschließen kann diese Amtszeitverlängerung die Landessynode, den Antrag hierfür muss der Landeskirchenrat stellen. Darüber hat der Landeskirchenrat im Oktober beraten. Er ist nach ausführlicher und sehr gründlicher Beratung zu dem Ergebnis gekommen, dass er einen solchen Antrag nicht stellt.

Er stellt damit nicht meinen bisherigen Dienst infrage, sondern verbindet diesen Beschluss ausdrücklich mit dem Dank für meinen Dienst, gerade in der Phase des Zusammenwachsens sehr unterschiedlicher geistlicher und struktureller Traditionen unserer noch jungen Kirche.

Ich war gerne zu einer Verlängerung meiner Amtszeit bereit. Ich tue meinen Dienst in unserer Kirche wirklich gerne. Insofern, das will ich nicht verschweigen, schmerzt mich diese Entscheidung. Zugleich respektiere ich sie.

Als erste Landesbischöfin der EKM stehe ich für den Wegabschnitt des Zusammenwachsens unserer beiden Vorgänger-Kirchen. So sehe ich diese Entscheidung auch unter dem Horizont, dass der Landeskirchenrat diese Phase als bald abgeschlossen sieht. Ich bin gewiss, der Landeskirchenrat hat seine Verantwortung mit Ernst und im geschwisterlichen Austausch wahrgenommen. Wir werden in den kommenden zwei Jahren gut zusammenarbeiten.

Liebe Geschwister, ich bitte Sie: Tragen Sie zu Nüchternheit und Respekt für diese Entscheidung bei. Damit stärken Sie auch unser evangelisches Amtsverständnis. Die leitenden Dienste sind aus gutem Grund befristet.

Und ich bitte Sie: Tragen Sie mit dazu bei, dass wir im geschwisterlichen Dienst verbunden bleiben. Ich danke Ihnen für alle Verbundenheit im Gebet.

Das Wort Jesu aus Lukas 12,35 für die letzte Woche im Kirchenjahr mahnt uns an die Hoffnung, die uns verbindet: „Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen.“

Mit herzlichen geschwisterlichen Grüßen und guten Wünschen für einen gesegneten Übergang vom alten ins neue Kirchenjahr bin ich Ihre



Landesbischöfin
der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM)